

SITZUNG 428
12. AUGUST 1968, 21:15 UHR, MONTAG

***Das gleichzeitige Sein aller Selbst in der geräumigen Gegenwart;
das physische Gehirn wächst parallel zum Verlangen
nach Wissen***

(Um 20:55 Uhr erhielt Jane den Eindruck des Namens Alice Prentice als denjenigen meiner verstorbenen High School-Kameradin, der ich auf der Astralebene geholfen hatte. Siehe Sitzung 427. Der Name Alice war mir zwar vertraut, mit Prentice konnte ich aber nichts anfangen. Möglicherweise habe ich irgendwo noch Material aus der High School, wo ich die Informationen finden könnte.

(Jane war heute Nachmittag und auch am Abend voll lebhafter, positiver Energie gewesen. Ich betrachtete dies als eine hilfreiche Einstellung und fragte mich, ob es mit dem Brief zu tun hatte, den sie am letzten Freitag, den 9. August, von Harry Edwards aus England erhalten hatte. Im Brief schrieb Edwards über ein Programm, das er begonnen hatte, um Jane heilende Energie zu schicken.

(Jane sprach heute mit Don Wollheim von Ace Publications am Telefon, und er bat sie, ihm ihr Buch über Träume zu schicken. Vor der Sitzung zeigte ich Jane die Liste der Fragen, die wir aus den letzten Sitzungen gesammelt hatten.)

Guten Abend.

(„Guten Abend, Seth.“)

Nun, es ist wichtig, dass ihr begreift, dass wir in unseren letzten beiden Sitzungen einen ziemlich freien Gebrauch von Analogien gemacht haben, denn es gab keine andere Möglichkeit, euch irgendein verständliches Konzept des Materials zu vermitteln, das ich darstellen wollte.

Euer physisches Gehirn kann gewisse Informationsarten einfach nicht verarbeiten. Nochmals: Die neurologische Struktur hat hier viel damit zu tun. Ihr seid euch so daran gewöhnt, mit bestimmten Arten von Konzepten umzugehen und sie auf soundso eine Weise zu interpretieren, dass die Eingangspfade für kompliziertere Informationen auf physische Weise einfach noch nicht vorhanden sind.

Sie würden sich bilden. Die neurologischen Strukturen würden neue Pfade erschaffen, um solches Wissen aufzunehmen, wenn nach dem Wissen gesucht würde. Die Gehirnstrukturen eurer Gattung wurden daher immer komplizierter, weil das innere Wissen versuchte, sich der physischen Kreatur zu erkennen zu geben.

Ich spreche jetzt im Sinne von Evolution. Das Material der letzten beiden Sitzungen wurde euch daher in Begriffen vermittelt, die ihr verstehen konntet. *(Pause.)* Auf dem Punkt, auf dem sich das physische Gehirn jetzt befindet, kann es multidimensionale Konzepte weder empfangen noch interpretieren. Der Verstand und das innere Selbst können sich solcher Konzepte bewusst werden. Gib uns jetzt einen Augenblick. *(Pause.)*

Als Antwort auf eine deiner Fragen: Der Name Alice. Ein Nachname wie Prince,

mit einer Initiale S, oder wie Prentice. Jemand, der etwas versucht, ein Lehrling. 1963, Florida, ein Lungenproblem. Zwei Kinder, eines mit einem Namen wie Gina (*buchstabiert*); ein Verwandter in Schenectady, New York. 1963 krank. 1965 gestorben.

Ich weiß jetzt nicht genau, worauf sich das Folgende bezieht: Eine Verbindung mit Miss L. Wart ihr zusammen in der Schule? Mit einer Lehrerin, die Miss L war. . . (*Pause.*) Verbindung mit Zeichnen oder Landkarten oder Geographie.

(„Ich hatte eine Grundschullehrerin in Sayre mit Namen Miss Lennon.“

(Hierauf kam keine Antwort von Seth. Aus Erinnerung und ohne die Aufzeichnungen überprüft zu haben, glaube ich, dass Miss Lennon möglicherweise meine Lehrerin in der Grundschule war oder vielleicht, als ich ein Erstsemestriger war.)

Das Mädchen ging mit oder mochte einen Tom . . . Etwas wie Torrid für den Nachnamen. Du hast nach ihrem Tod mehrere Male geholfen.

(Außer der Vertrautheit mit dem Namen Alice sagte mir keine der obigen Informationen etwas. Ich machte meinen High School-Abschluss in Sayre im Juni 1937, vor 32 Jahren, und habe nur selten Klassenkameraden gesehen. Die Klasse war auch ziemlich groß gewesen.

(In der Pause sagte ich Jane, dass ich auch eine Lehrerin mit Namen Miss Prince hatte, bin jetzt aber unsicher, welche Klasse sie unterrichtete.)

(Jane wusste übrigens weder etwas über Miss Lennon noch über Miss Prince.)

Gib mir einen Moment. (*Pause.*) Eine andere Frage, die mit zurückgelassenen Bezugssystemen zu tun hat. Erinnerst du dich?

(„Ja.“

(Siehe Sitzung 426 vom 5. August. Meine Frage: Welche vom reisenden Selbst A zurückgelassenen Bezugssysteme können von anderen genutzt werden?)

Du weißt, dass ein Stern ein dunkles Universum, eine dunkle Landschaft erhellen und einem Wanderer auf seinem Weg helfen kann. Er dient einem Zweck und ist in eurem Zeitsystem eine Realität. Auf ähnliche Weise können Persönlichkeitsstrukturen für euch eine Hilfe und Realitäten innerhalb eurer Zeit sein, obwohl sie schon vor langer Zeit in andere Dimensionen eingegangen sind.

Näher kann ich mit meiner Antwort auf die Frage nicht kommen. Verstehst du, was ich meine?

(„Ja.“)

Aber es gibt natürlich einen Unterschied. Der Stern weiß nicht, auf wen sein Licht fällt. Er ist für die Landschaft, die er erhellt, blind. Was er beleuchtet, kann er nicht sehen. Aber im Falle dieser psychologischen Strukturen gibt es aufgrund der multidimensionalen Aspekte Verständnis und Absicht. Ein Teil jener Art von Persönlichkeitsstruktur weiß sehr gut, dass sie auch von anderen an irgendeinem anderen Ort wahrgenommen werden kann, obwohl sich der Hauptfokus ihrer Bewusstheit bereits in andere Dimensionen verlagert hat.

Sie erlaubt dem Licht ihrer Persönlichkeit, zielgerichtet auf jene Wege zu scheinen, von der sie gekommen ist, um so anderen zu helfen, die nachfolgen werden; aber

es ist das Licht der Lebenskraft und trägt in sich die Spuren jener Persönlichkeit, die es scheinen lässt.

Mental und emotional kann eine solche Persönlichkeit sogar nach unten reisen (*Jane machte eine nach unten zeigende Geste*), um anderen zu helfen. Das ist eine sehr vereinfachte Erklärung, denn ihr seid noch nicht bereit, die Realität der multidimensionalen Persönlichkeit gründlich zu studieren. (*Pause.*) Wenn Gedanken Spuren und neue Muster und neue elektrische Pfade im physischen Hirn bilden, wird es für das Hirn leichter, auf diese gewohnten Gedankenlinien einzugehen.

Dann ist es für ähnliche Gedanken einfacher diesen Linien zu folgen. So gilt in einem größeren Sinne, dass auch Persönlichkeiten elektrische Pfade aufbauen, wenn sie euer System verlassen und in andere Dimensionen reisen, und jede Persönlichkeit, die das tut, macht jene Pfade einfacher für andere. Verstehst du?

(„Ja.“)

Nun, weil es die geräumige Gegenwart gibt, sind diese Selbst – anders ausgedrückt – tatsächlich an allen Orten zur gleichen Zeit. Wenn ihr euch aber scheinbar verschiedenen Dimensionen nähert, dann scheint ihr euch auch scheinbar einer Persönlichkeit zu nähern, die zur Zeit eurer Wahrnehmung von ihr existiert.

Das würde der Vorstellung von Fortschritt widersprechen, denn ich sage euch ja, dass alle Teile oder Erscheinungen oder alle Aspekte und alle Stufen einer jeden Persönlichkeit gleichzeitig existieren. Die unmittelbar bewussten Selbst machen in ihrer Erkenntnis jedoch Fortschritte. Es reicht nicht, dass das innere Selbst wissend ist. Die verschiedenen unmittelbar bewussten Teile einer Persönlichkeit entwickeln und verändern sich, indem sie diese Wahrheiten erkennen.

Sie begreifen dann ihre grundsätzliche Einheit, während sie aber ihre eigene Identität beibehalten, denn Veränderung ist niemals Stillstand. In Anführungszeichen: „Zum Zeitpunkt“ dieser Erkenntnis hat die innere Werterfüllung bereits neue Realitäten erschaffen. Die Antwort, ausgedrückt auf die für mich am möglichsten genaue Weise, ist folgende: Der Zweck ist das Sein. Das ist etwas anderes als eure Vorstellung vom blinden Überleben.

Leben und Bewusstsein sind ohne die Möglichkeiten, diese auszudrücken, nicht bedeutungslos, denn Leben und Bewusstsein haben ihren eigenen Zweck; aber es ist mir nicht möglich, euch jetzt etwas über diese Zwecke zu sagen.

Ihr könnt eure Pause machen.

(21:56 Uhr. *Jane war in einer guten Trance gewesen, kam aber leicht aus ihr heraus. Ihr Tempo war nicht so schnell wie in den letzten Sitzungen. Weiter um 22:12 Uhr.*)

Ihr müsst aber wiederum erkennen, dass nichts statisch ist, und das gilt vor allem für psychologische Aktivitäten.

Auf eurem Entwicklungsstand könnt ihr die Bedeutung des Wortes „Zweck“ nicht leicht verstehen, denn der Ausdruck selbst lässt euch auf eine letztendliche Starrheit schließen, auf ein Ziel mit einem Ende, ein Fortschreiten auf ein wortwörtliches Nichts zu, dem es folgen müsste, wäre ein Ziel in diesem Sinne erst einmal erreicht.

Der Ausdruck „Zweck“ trägt in sich die Bedeutung einer begrenzten Dimension. Werterfüllung umfasst diese Bedeutung nicht, und die Zwecke, von denen ich gesprochen habe, sind multidimensional. Das ist alles, was ich euch zum jetzigen Zeitpunkt diesbezüglich sagen werde.

Hier eine Randbemerkung: Während ich ich selbst bin, so wie ihr mich kennt, so bin ich doch auch die andere Persönlichkeit, die manchmal spricht. Das bedeutet nicht, dass das, was ich bin und als das ihr mich kennt, mit dem endet oder zu sein aufhört, was es jetzt ist.

(*Humorvoll.*) Ich bin übergücklich das Selbst zu sein, das ihr kennt (*Lächeln*), und ich finde wirklich Gefallen an jener Existenz und an den Verantwortlichkeiten, die sie mit sich bringt. (*Pause.*) Die andere Persönlichkeit (*Lächeln*), die auch mich selbst ist, hat in ihrem Herzen eine kleine Schwäche für mich (*kräftigere, lautere Stimme*), aber sie würde es niemals so ausdrücken. Sie genießt ihre eigene Existenz.

So sind wir also offensichtlich beide Teile eines größeren Selbst und Manifestationen davon, aber der eine endet nicht im anderen, die Absichten des einen müssen nicht zu denjenigen des anderen werden. Wir alle – ganz einfach – sind. erinnert euch daran, wenn ihr im Sinne von Zwecken denkt. Denn der Begriff kann euch verwirren und zu einengenden Konzepten führen.

Du kanntest die Person ungefähr um 1938, falls das hilft. Eine Verbindung mit fox [*Anm. d. Übers.: Fox = Fuchs*]; vielleicht hat sie in der Fox Street gewohnt. Ein Tier wie ein Fuchs ist die Verbindung.

(*„Ich machte meinen High School-Abschluss 1937.“*)

Ich habe noch immer eine starke 1938-Verbindung. Gib uns einen Moment.

Das Mädchen arbeitete 1938 in einem Schuhgeschäft. Ich glaube, deine Mutter wusste das oder erwähnte es dir gegenüber zu jener Zeit. (*Pause.*) Der Fuchs ist hier eine starke Verbindung. Eine Adresse, vielleicht 428. Es könnte eine Fox Street sein, im äußeren Stadtgebiet. . .

(*„Ich glaube, das wäre möglich.“*)

(*Später sagte mir Jane, sie habe gefühlt, dass die Straße südlich vom Haus meiner Eltern in Sayre war – wo ich während meiner High School-Zeit wohnte. Zufällig hatte ich eine Straßenkarte von Waverly, Sayre und Athens und schaute daher auf ihr nach, bevor ich dies hier schrieb. Keine Fox Street. Die Städte hängen zusammen: Waverly liegt im Staat New York, Sayre und Athens in Pennsylvania.*)

. . . und eine Verbindung mit zwei älteren Leuten, die, glaube ich, dort lebten. Nun lass uns das mal genauer anschauen. Das Mädchen hatte zweimal mit dir zu tun, wahrscheinlich im Unterricht. Ein kleinerer Bruder. Eine enge Freundin mit Namen Cheryl. Sie heiratete einen Mann mit einem Namen wie Scramble oder Scapple. (*Pause.*)

Hast du irgendwelche Fragen?

(*„Möchtest du etwas über das Traumbuch und die Parker-Eindrücke sagen?“*)
Siehe Die Frühen Sitzungen, Band 8, Experiment nach Sitzung 419.)

Wir werden sehen. Vorab sah er in einem Traum, dass das Buch veröffentlicht

würde. Die Eindrücke waren am falschen Ort. Er machte einen Sprung vorwärts in die Zukunft, und zwar aus dem Wunsch heraus, dass dies eintreffen möge. Anders gesagt, lagen die Eindrücke zeitlich völlig am falschen Ort.

(Die Eindrücke kamen am 29. Juni durch. Für den 16. und 23. Juni zeigen Janes Notizen, dass sie vage, ermutigende Träume über ihre Schriftstellerei, Veröffentlichungen und New York City hatte. Das Traumbuch wurde in ihren Notizen nicht ausdrücklich erwähnt.)

(Am 5. Juli hatte Jane aber einen sehr lebhaften Traum, in dem sie das Traumbuch als Taschenbuch veröffentlicht sah.)

(„Was ist mit Ignapha?“)

(Das ist ein Wort, das Seth in der für Gene Bernard vor ein paar Jahren durchgeführten Sitzung gebraucht hatte.)

Darauf gehen wir jetzt nicht ein. Es fügt sich nicht ins Material ein, das wir gerade durchgeben. Und außerdem ist es nicht wichtig genug, um das Material zu unterbrechen.

(„Was hältst du vom Brief, den Jane von Harry Edwards erhalten hat?“ Erhalten am letzten Freitag, den 9. August.)

Meine Ansicht hierüber habe ich euch mehr oder weniger zum Ausdruck gebracht. Und zwar deutlich, glaube ich. Die Geschichte ist gültig, und im Traumzustand ist Ruburt sich dessen auch gewahr.

(„Warum war Jane heute Nachmittag so nervös und gereizt?“)

Er weiß ungefähr, warum. Gefühle mussten ausgedrückt und nach außen gerichtet werden. Probleme mussten anerkannt statt verdrängt werden, da sie sonst zu schwären begonnen hätten. Im Traumzustand erhielt er die Versicherung, dass dies befriedigend und angebracht wäre.

(„Gibt es hier eine Verbindung zur Edwards-Geschichte?“)

Das ist es, worauf ich mich beziehe, auf den Traumzustand. Das hat auch mit seinem verbesserten Schlaf zu tun.

(„Irgendetwas von Van Elver?“)

Ich weiß nicht, worauf du dich beziehst.

(Das überraschte mich. „Van Elver und der Gebrauch von Sepia.“)

Van Elver.

(Seth wiederholte den Namen, was mich erneut überraschte. Ich glaube, das ist eines der sehr wenigen Male, als meine Frage ihn unvorbereitet oder überrascht traf, oder wie immer man es nennen möchte.)

Er hat dir eine Nachricht hinterlassen.

(Zugegeben, meine Fragen und Aussagen waren kurz, und vielleicht waren sie ja auch zu kurz. Ich habe die entkörperlichte Persönlichkeit Van Elver in den meisten der jüngeren Sitzungen erwähnt. In Sitzung 424 vom 29. Juli sagte Seth, Van Elver, dessen Porträt ich kürzlich gemalt habe, habe eine mentale Botschaft für mich hinterlassen, und zwar darüber, dass ich nicht zu viel Sepia auftragen solle.)

(Die genauen Gründe nannte er nicht, und Seth sagte, er würde mir das Material

übermitteln, sobald er wieder von Van Elver hören würde. Seither habe ich versucht, den Rest des Materials zu erhalten, denn Seth hatte mir gesagt, ich solle ihn daran erinnern.

(Jetzt hatte ich irgendwie das Gefühl, Seth sei etwas verärgert, als er das folgende Material durchgab. Vielleicht hatte ich zu sehr nach Van Elver gebohrt.)

Nun. Es ist ein großes Universum und wir verkehren nicht in den gleichen Kreisen. Wenn ich von ihm Informationen für dich habe, leite ich sie weiter. Da er sich scheinbar ziemlich häufig an dich erinnert, um die Botschaften durchzugeben, kannst du ruhig annehmen, dass er das auch fortan tun wird; und wenn er deutlich mit mir kommuniziert, dann werde ich ihn diesbezüglich auch fragen.

(„Okay.“)

Unser Aktivitätskreis ist nicht gleich.

Du kannst jetzt weitere Fragen stellen, eine Pause machen oder die Sitzung beenden, ganz wie du möchtest.

(„Ich glaube, dann beenden wir sie.“)

Meine herzlichsten Wünsche euch beiden und einen wunderbaren Abend.

(„Gute Nacht, Seth.“)

(22:43 Uhr. Jane war in einer guten Trance gewesen, kam aber leicht daraus heraus.)

SITZUNG 429

14. AUGUST 1968, 21:27 UHR, MITTWOCH

Der Aufbau einer Wesenheit aus Intensitäten; die Bewegung psychologischer Strukturen durch das Werteklima der psychologischen Realität

(Jane und ich hatten eine Diskussion die Fragen betreffend, die ich gesammelt hatte, um sie Seth mittels unseres neuen Systems – also jeweils vor einer Sitzung – zu stellen; daher waren wir verspätet. Wir fragten uns, wie viel Zeit wir im Vergleich zum laufenden theoretischen Material aufwenden mussten, um die Antworten zu erhalten.)

Guten Abend.

(„Guten Abend, Seth.“)

Nun. Gib uns einen Moment. *(Pause.)* Möchtest du eine Erklärung zur Sepia-Geschichte oder möchtest du jetzt etwas Material über die Wesenheit und die Zeit?

(„Lieber Letzteres.“)

(Ich sagte das, weil ich fürchtete, die Sepia-Erklärung könnte eine längere sein. Siehe Sitzung 428 für Material und Anmerkungen zum gegenwärtigen Stand dieser Frage zu Sepia und Van Elver.)